

Bern, 14. Januar 2010

Medienmitteilung

Stellungnahme des Konsumentenforums kf zur Konsumentenagenda 2010 der drei Konsumentenschutzorganisationen ACSI, FRC und SKS

Die drei Konsumentenorganisationen ACSI, FRC und SKS haben heute ihre Agenda 2010 präsentiert. Bei einigen wenigen Punkten, welche neu aufgenommen worden sind, distanziert sich das kf, bei den meisten anderen haben die vier Organisationen schon im vergangenen Jahr zusammengearbeitet. Dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Mit Erstaunen hat das Konsumentenforum kf heute zur Kenntnis genommen, dass die drei Konsumentenorganisationen ACSI, FRC und SKS gemeinsam eine Konsumentenagenda 2010 präsentiert haben. Mit Erstaunen deshalb, weil die vier Konsumentenorganisationen – auch das kf ist eine eidgenössisch anerkannte Konsumentenorganisation, welche sich seit 1961 für die Interessen und Rechte der Konsumentinnen und Konsumenten einsetzt – bei den meisten der in der Agenda aufgeführten Themen zusammengearbeitet und diese auch in diversen Kommissionen im Namen aller vier vertreten haben. Dazu ist das kf auch in Zukunft bereit.

Zu nennen sind: Die Stärkung des Bundesgesetzes über den unlauteren Wettbewerb (UWG), die Anhebung der Konsumentenrechte an das EU-Niveau, die Zulassung von Parallelimporten auch für Medikamente und Med. Geräte und Gegenstände, die „Swissness“ Vorlage, das Cassis de Dijon-Prinzip, das Freihandelsabkommen mit der EU im Agrar-, Lebensmittel- und Gesundheitsbereich wie auch die Ausarbeitung verständlicher Kennzeichnung von Lebensmitteln zur gesunden Ernährung und Herkunftsbezeichnung. Als einzige Konsumentenorganisation hat das kf auch bei der Ausarbeitung der Kriterien der Herkunftsbezeichnung „Suisse Garantie“ mitgemacht, weil damit auf den ersten Blick erkennbar ist, dass die so gekennzeichneten Produkte in der Schweiz und nach Schweizer Gesetzgebung hergestellt sind.

Bei zwei in der Agenda aufgestellten Forderungen distanziert sich das kf in aller Deutlichkeit, die dritte ist ansatzweise gerechtfertigt, geht aber zu weit.

Erstens: Trennung der Zusatzversicherung von der Grundversicherung bei der Krankenkasse. Dies kann nicht im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten sein. Bei zwei verschiedenen Versicherungen Verträge abschliessen zu müssen, führt für beide Seiten zu einem Mehraufwand und damit Mehrkosten, welche wieder auf die Versicherten überwältigt würden.

Zweitens: Aufforderung zur Nichtbenutzung der Kreditkarten. In der heutigen Zeit, wo wir täglich von Überfällen, Taschendiebstahl, Datenklau beim Bezug von Bargeld am Bankomaten etc. lesen, Konsumentinnen und Konsumenten aufzufordern, mehr Bargeld mit sich herumzutragen oder abzuheben, ist kaum nachvollziehbar.

Förderung von Hahnenwasser im Restaurant: das kf teilt die Meinung betreffend Hahnenwasser doch geht nach Ansicht des kf die Forderung, dies gesetzlich in allen Kantonen vorzuschreiben und Gastbetriebe zu verpflichten, gratis Hahnenwasser anzubieten, zu weit. Gut informierte Konsumentinnen und Konsumenten verlangen von sich aus Hahnenwasser – und bekommen dies auch meist.

Das Konsumentenforum kf ist auch in Zukunft zur Zusammenarbeit im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten in der ganzen Schweiz bereit, behält sich aber vor, insbesondere bei politischen Fragen, eine andere, meist liberalere Meinung zu vertreten. Das Konsumentenforum kf ist der Meinung, dass Konsumentinnen und Konsumenten nicht mehr Schutz brauchen, sondern über rechtlich gleich lange Spiesse und die nötige Information verfügen müssen, um eigenverantwortlich und mündig handeln und entscheiden zu können.

Weitere Auskünfte:

Franziska Troesch-Schnyder, Präsidentin Konsumentenforum kf, Tel. 044 391 36 35,
Mobile 079 634 25 33

Dr. Muriel Uebelhart, Geschäftsführerin Konsumentenforum kf, Tel. 031 380 50 33,
Mobile 079 247 19 79